

RENAISSANCE

Wachspolitur



Renaissance Wachspolitur wurde ursprünglich in den frühen 1950er Jahren in den Forschungslaboratorien des British Museum entwickelt, als Antwort auf eine Diskussion unter Museumstechnikern während einer internationalen Konferenz über die Konservierung von Kunstgegenständen.

In Tests bzgl. der beschleunigten Alterung fand der Forscher des British Museum heraus, dass alle derzeit auf dem Markt befindlichen Wachse auf der Grundlage der üblichen natürlichen Wachse (Bienenwachs und Carnaubawachs) Säuren enthielten, die mit der Zeit ursprüngliche Finishs auf Möbeln der nationalen historischen Sammlung beschädigen konnten. Er sortierte sie alle aus und erforschte die neuen, sogenannten ‚fossilen‘ oder mikrokristallinen Wachse aus raffiniertem Schweröl. Mit ihren unterschiedlichen, von ihren geografischen Ursprüngen abhängigen Eigenschaften können die künstlich hergestellten Wachse genau auf die Bedürfnisse vieler Industrien abgestimmt und gemischt werden, von Kosmetika und Pharmazeutika bis hin zur Schwerindustrie. Somit vereinen diese Wachse die besten natürlichen Eigenschaften mit den Vorteilen der modernen Technologie. Die Mischung, die aus den Forschungen heraus entstand, war für den Langzeitschutz aller Ausstellungsstücke des Museums ‚designed‘. Schließlich konnten Museumstechniker und andere für die Pflege bedeutender Kollektionen zuständige Personen eine Wachspolitur benutzen, die weder zukünftige Konservierungsprobleme verursachten noch den Sachwert ihrer Schätze beeinträchtigten.

Die Serienproduktion und Distribution der Wachspolitur wurde schließlich im Jahr 1968 von dem in London ansässigen Unternehmen **Picreator Enterprises Ltd.** unter seinem Handelsnamen **'Renaissance'** übernommen. Das Produkt wurde in der internationalen Museumswelt schnell akzeptiert und wurde ein allgemein anerkanntes Standardkonservierungsmittel – wahrscheinlich das aufgrund seiner nahezu grenzenlosen Einsatzmöglichkeit am häufigsten spezifizierte.

Was macht Renaissance Wachs so einzigartig?

Es hat eine kristalline Struktur, die viel feiner als die der vollständig natürlichen Wachse ist, ein Vermögen, welches eine hocheffiziente Feuchtigkeitsresistenz verleiht. Zahllose Statuen und Denkmäler in den Straßen der Städte werden nun durch Renaissance Wachs vor Verwitterung geschützt. Waffen und Rüstungen, Stahl und Küchenausstattung aus Messing und Kupfer in historischen Museumshäusern bleiben glänzend und korrosionsfrei.

Dünn aufgetragen und auf Hochglanz poliert, ist (und bleibt) der Wachsfilm glasklar, ohne Verfärbung des Wachses oder der darunter liegenden Schicht. Renaissance Wachs ist frei von Säuren (pH-neutral) und beschädigt selbst empfindliche Materialien nicht. Beispielsweise werden Fotos für Ausstellungen oder von historischem Wert zum Schutz gegen den Kontakt mit natürlichen Säuren durch Berührung oder Umweltverschmutzung gewachst. Das Wachs verursacht keine Flecken und macht selbst weißes Papier nicht dunkler.

Auf Möbeln oder Holzschnitzereien bringt das Wachs die (‚Flammen‘-) Maserung besonders zart zur Geltung. Es schützt bereits vorhandene Oberflächen-veredelungen wie Veredelungen mit Schellack und es kann direkt auf geschliffenes, unbehandeltes Hartholz aufgetragen werden. Das Wachsen ist die abschließende Arbeit an handwerklich hergestellten Möbeln und bei der Schaffung von Holz-, Stein- oder Metallsulpturen. Doch es ist das Erste, was händisch oder optisch wahrgenommen wird. Die Klarheit und der Glanz des Renaissance Wachses erzeugen einen sofortigen visuellen Reiz. Die seidenweiche Haptik eines ausgereiften Wachsfilms erzeugt ein zusätzliches Vergnügen im Vergleich zu dem ‚Ziehen‘ der Finger, die Spuren auf den weicheren Bienenwachspolituren hinterlassen.

Egal, wie oft das Wachs berührt wurde, es verliert nicht an Klarheit, sodass auch feine Oberflächendetails nicht verschleiert werden. Wiederholte Anwendung des Wachses vertieft den Hochglanz, indem mehr Licht von den Oberflächen reflektiert und den Gegenständen mehr ‚Lebendigkeit‘ verliehen wird.

Picreator erhält Hunderte Anfragen aus allen Teilen der Welt, ob Renaissance Wachs bei einer spezifischen Oberfläche oder einem spezifischen Projekt verwendet werden kann. Die Antwort lautet ausnahmslos ‚ja‘. Seine einzigartigen Eigenschaften machen ihn zu einem idealen Schutz für alle Oberflächen vor Umwelteinflüssen oder Handling. Das Wachs ersetzt beispielsweise das konservierende Ölen von Waffen und Rüstungen in Museen. Der Wachsfilm ist hart und trocken und bildet keine klebrige Schicht wie Öl und verhindert die Anziehung atmosphärischer Säure. Ausstellungsstücke sind einfacher zu handhaben.

Fettiger Schmutz auf gewachsen Oberflächen kann leicht mit einem weichen, mit Paraffin benetztem Tuch entfernt werden; alternativ kann auch warmes Wasser mit ein wenig Flüssigseife verwendet werden. Beide Methoden schädigen den Wachsfilm nicht.

Sollte eine Reparatur oder Restaurierung der Oberfläche erforderlich sein, kann das Renaissance Wachs vollständig durch Einreiben mit Terpentinersatz (einem Petroleumdestillat) entfernt werden. Bei der professionellen Konservierung von Kunstgegenständen müssen zur Anwendung besserer Techniken alle Behandlungen ohne Beschädigung der ursprünglichen Oberfläche entfernt werden können.

Kontinuierlich erreichen die Hersteller neue Ideen zur Nutzung des Wachses. Beispielsweise stellte ein Modellschiffbauer fest, dass das Eintauchen sehr dünner Holzbohrer in das Wachs das Brechen der Holzbohrer bei der Bearbeitung von Hartholz nahezu beseitigt. Stahlwerkzeuge in der Werkstatt sind dem Rost nicht länger ausgesetzt.

Papierdrachen und Modellflugzeuge können wasserabweisend beschichtet werden. Das Wachs reduziert das ‚Zerren‘ an Modellbooten bei hohen Geschwindigkeiten.

Lederschuhe aller Farben werden durch die Verwendung von Renaissance Wachs gut geschützt und weisen einen brillanten Glanz auf. Es fliegt kein gefärbtes Wachs von Pinseln, das dann Kleidungsstücke verschmutzt.

Damenhandtaschen aus Leder/Kunststoff werden gegen Regen geschützt.

Marmor wird durch den Kontakt mit gefärbten Flüssigkeiten leicht fleckig. Die Flecken können schnell in die Oberfläche einziehen, was normalerweise erneutes Schleifen zur Entfernung der Stellen erfordert (teuer und lästig). Hersteller und Restauratoren von Mobiliar mit Marmoroberflächen schätzen die hervorragenden Schutzqualitäten des Renaissance Wachses zur Fleckvermeidung.

Hersteller/Restauratoren von Violinen, Cellos und Gitarren verwenden das Wachs zum Schutz des Lacks vor dem Kontakt mit den natürlichen Säuren des Spielers und den klebrigen pulverigen Rückständen des Kolophoniums auf Bogenhaaren.

Auf dem Auto produziert Renaissance Wachs einen tollen Glanz mit einer unübertroffenen Haltbarkeit bei jedem Wetter. Es kann erfolgreich auf allen Oberflächen verwendet werden: auf Karosseriefarben, glänzenden Metallen, Gummi- oder Kunststoffdichtungen.

Das Wachs eignet sich perfekt für den gesamten Innenraum des Autos, besonders auf der Lederpolsterung. Die mikrokristalline Struktur des Wachses hat eine verblüffende Plastizität. Der trockene Film ‚fließt‘ unter Druck und bricht nicht, wenn man sich auf den Sitz setzt.

Bei korrekter Anwendung – in dünnen Schichten – ist das Wachs extrem sparsam im Verbrauch, sodass es im Vergleich zu herkömmlichen Wachsen sehr kostengünstig ist. Bei Raumtemperatur und korrekt verschlossener Dose weist das Renaissance Wachs eine Haltbarkeit von vielen Jahren auf. Der Grund dafür ist die außerordentliche Lösemittelretention des Wachses. Es bleibt lange, nachdem andere Wachse ausgehärtet und unbrauchbar geworden sind, in perfektem Zustand.

Drechselbedarf K. Schulte - Meppener Str. 111 - 49744 Geeste – Groß Hesepe
Tel.: +49 (0) 5937 / 91 32 34 - Fax: +49 (0) 5937 / 91 32 33
E-Mail: info@drechselbedarf-schulte.de - Internet: www.drechselbedarf-schulte.de

Stand: 2016

www.drechselbedarf-schulte.de

